Telemedizinische Betreuungskonzepte bei chronischer Herzinsuffizienz

â€“ zur Bedeutung von patientenzentrierten SchulungsmaÃŸnahmen

E. Wachs (1), D. Baden (1), M. Klingelberg (1), M. WÃ¤hner (1), C. Schultz (2), U. Hullin (3), H. Korb (1)

1) PHTS Telemedizin, DÃ¼sseldorf
2) Lehrstuhl fÃ¼r Technologie und Innovationsmanagement der Techn. UniversitÃ¤t Berlin
3) RITT Systemisches Training, Dipl. -Psych. Ubald Hullin, Stuttgart

Einleitung und Fragestellung

Effizienz und QualitÃ¤t in integrierten Versorgungskonzepten unter Einsatz von Informations-und Kommunikationstechnologien werden wesentlich auch davon bestimmt, ob es Ã¼ber eine gezielte Ansprache des Patienten gelingt, das individuelle VerstÃ¤ndnis Ã¼ber seine Erkrankung zu verbessern und die Compliance im Sinne der AdhÃ¤renz an vorgegebene therapeutische MaÃŸnahmen, ggf. auch spezielle Verhaltensmodifikationen, zu erhÃ¶hen. Erste Ergebnisse mit einer limitierten Anzahl von Patienten deuten sogar daraufhin, dass der informierte und in seinem â€žKrankheitsbild â€œgeschulte Patient im Vergleich zu Kontrollkollektiven Ãœberlebensvorteile zeigt (siehe Diagramm 1). Ziel Arbeit war, zu prÃ¼fen, ob unsere Strategie der Informationsvermittlung von den Patienten akzeptiert und sich aus den Ergebnissen Hinweise fÃ¼r die EffektivitÃ¤t der Schulungskonzeption ableiten lassen.

Methodischer Ansatz und Betreuungsprogramm

Grundlage der Betreuung fÃ¼r Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz im Stadium II â€“IV nach NYHA bildet ein Telemonitoring-Programm, das eine engmaschige und lÃ¼ckenlose Erfassung gesundheitsrelevanter Daten zur optimierten TherapiefÃ¼hrung und -steuerung ermÃ¶glicht. Per Telefon Ã¼bermittelt der Patient vorgegebene Vitalparameter automatisch an das Telemedizinische Zentrum, das rund um die Uhr (24 h/365 Tage)zur VerfÃ¼gung steht und eine persÃ¶nliche Betreuung des Patienten durch medizinisches Fachpersonal garantiert. Werden dabei individuell festgelegte Grenzwerte unter-bzw. Ã¼berschritten, kÃ¶nnen umgehend therapeutische MaÃŸnahmen eingeleitet werden. Hierzu wird der Patient bei Eingang eines â€žGrenzwertalarmes â€œ durch das Personal des Telemedizinischen Zentrum telefonisch kontaktiert. DarÃ¼ber hinaus wird der Patient regelmÃ¤ÃŸig proaktiv kontaktiert und in standardisierter Form befragt. Das Ziel ist dabei, die medikamentÃ¶se Compliance zu fÃ¶rdern und mÃ¶glichst frÃ¼hzeitig hinweisende VerÃ¤nderungen im Gesundheitszustand des Patienten zu erkennen...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download
Â
Titel:
Telemedizinische Betreuungskonzepte bei chronischer Herzinsuffizienz
â€“ zur Bedeutung von patientenzentrierten SchulungsmaÃŸnahmenArtikelÂ istÂ erschienenÂ in:
TelemedizinfÃ¼hrer Deutschland, Ausgabe 2008
Kontakt/Autor(en):Elmar Wachs
PHTS Telemedizin
Telemedizinisches Zentrum
Heinrich-Heine-Allee 1
40213 DÃ¼sseldorf
Tel. :+49 (0)2 11 /2 00 57 -0
Fax:+49 (0)2 11 /2 00 57 -1 11
elmar.wachs@phts.de
Seitenzahl:
2,5
Sonstiges:

4 Abb. 1 Tab.
Dateityp/ -grÃ¶ÃŸe: PDF /Â Â 267 kBÂ
Click&Buy-PreisÂ inÂ Euro: 0,50

Â Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschlieÃŸlichÂ zum persÃ¶nlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Â

Hier gehts zum Click&Buy-Download...Â Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Â